

JAHRESBERICHT 2023



KINDER FORSCHEN SCHLESWIG-
HOLSTEIN OST E.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Das Angebot von Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.	3
2.1 Ausgangslage	
2.2 Der Lösungsansatz	
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	6
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Erbrachte Leistungen	
3.2.1 Gesamtüberblick	
3.2.2 Fortbildungen	
3.2.3 Aktionstage	
3.2.4 KiQ	
3.3 Kooperationen	
3.4 Evaluation und Wirkungen	
4. Ziele und Ausblick für das Jahr 2024	13
5. Finanzen und Organisationsstruktur	13
5.1 Finanzierung	
5.2 Mitglieder, Förderer und Partner	
5.3 Allgemeine Angaben	

1. Einleitung

Bei Kindern schon früh die Begeisterung für **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)** zu wecken – das ist das Ziel unseres Vereins. Durch Forschen und Entdecken finden Kinder selbst Lösungen. Dabei lernen sie, selbstbestimmt zu denken und sich eine eigene Meinung zu bilden. Zum Gelingen tragen gut ausgebildete Pädagog:innen maßgeblich bei. Als Netzwerkpartner der Stiftung Kinder forschen schulen wir Erzieher:innen und Grundschullehrkräfte in MINT und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Unsere kostenfreien Fortbildungen bieten wir in der Hansestadt Lübeck und den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und Stormarn an. Im Einzugsbereich des Netzwerks befinden sich rund 900 Kitas, Horte und Grundschulen.

Engagierte Menschen aus Unternehmen und Stiftungen gründeten 2018 den Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.. Er ist Träger des gleichnamigen Netzwerks, das seit 2015 Fortbildungen der Stiftung Kinder forschen durchführt. Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Bildungsarbeit vollständig aus Fördermitteln, Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit des Vereins im Geschäftsjahr 2023.

Anmerkung: Der Verein erhielt auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2024 den neuen Namen Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V. Im Folgenden wird dieser Name verwendet.

2. Das Angebot von Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.

2.1 AUSGANGSLAGE

Mädchen und Jungen wachsen in einer Welt mit vielfältigen Herausforderungen auf. Digitalisierung, Klimawandel, Energieversorgung und demografischer Wandel sind nur einige Beispiele hierfür. Kinder müssen lernen, diesen Herausforderungen souverän zu begegnen. Sie hierauf bestmöglich vorzubereiten und stark für die Zukunft zu machen, ist die Aufgabe von Bildungseinrichtungen.

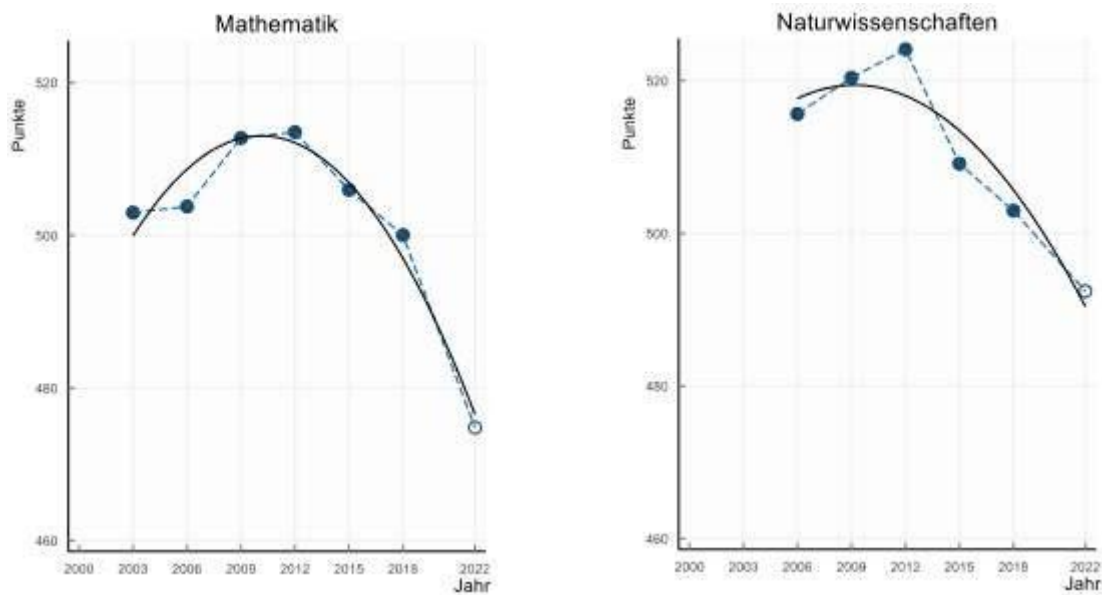
Um sich in einer Welt, die geprägt ist von technischem, ökologischem und sozialem Wandel, zurechtzufinden, hat die OECD in ihrem „Lernkompass 2030“ Kerneigenschaften formuliert. Zentral sind dabei Kompetenzen, die helfen, Neues zu kreieren, Spannungen und Dilemmata in Einklang zu bringen und Verantwortung zu übernehmen. Neben Lesen, Schreiben, Rechnen, Digitalverständnis und Sozialkompetenz kommt es auf Fähigkeiten wie Kreativität, kritischem Denken, Kollaboration und Kommunikation an.

MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert diese Zukunftskompetenzen. Indem Kinder früh entdecken und forschen, setzen sie sich mit naturwissenschaftlich-technischen Zusammenhängen auseinander. Gleichzeitig erschließen sich Mädchen und Jungen die Welt ganzheitlich und wenden das Gelernte auf der Grundlage einer Wertebasis an (s. pädagogischer Ansatz der Stiftung Kinder forschen).

Aber nicht nur aus gesellschaftlicher Sicht ist der Erwerb und die Förderung von Zukunftskompetenzen bedeutungsvoll. Die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit unseres Landes gründen auf Bildung, Wissenschaft und Innovation. Der große Fachkräftemangel in sämtlichen MINT-Berufskategorien stellt aus wirtschaftlicher Sicht einen Risikofaktor dar. Das Institut der deutschen Wirtschaft bezifferte in seinem MINT-Herbstreport 2023 die MINT-Arbeitskräftelücke mit 285.800 Personen.

Die Situation verschärft sich weiter, denn die mathematischen und naturwissenschaftlichen Leistungen der 15-Jährigen sinken seit 2012 kontinuierlich, wie die letzte PISA-Studie 2022 verdeutlicht:

Leistungstrends in Mathematik und Naturwissenschaften



Quelle: OECD, PISA-2022-Datenbank, Tabelle I.B1.5.4, I.B1.5.5 und I.B1.5.6

Bei den Ergebnissen von 2022 handelt es sich um die niedrigsten Werte, die jemals im Rahmen von PISA gemessen wurden. Die Differenz zwischen den Durchschnittsergebnissen von 2018 und 2022 in Mathematik entspricht in etwa dem typischen Lernfortschritt, den Schüler:innen im Alter von ca. 15 Jahren während eines ganzen Schuljahrs erzielen. In der Sondererhebung zum kreativen Denken liegen die Jugendlichen international nur im Mittelfeld. Um kreatives Denken zu messen, mussten die Schülerinnen und Schüler offene Aufgaben bearbeiten, in denen u. a. kreatives Problemlösen gefragt war.

Auch die Qualifikationen der Grundschüler:innen hat in Folge der Corona-Pandemie dramatisch nachgelassen: Nach 2011 und 2016 hat der IQB-Bildungstrend 2021 zum dritten Mal untersucht, inwieweit Viertklässler:innen die bundesweit geltenden Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) in den Fächern Deutsch und Mathematik für den Primarbereich erreichen. Im Fach Mathematik verfehlen 21,9 Prozent der Kinder den Mindeststandard, 55,6 Prozent erreichen den Regelstandard, 9,7 Prozent den Optimalstandard. Laut MINT Nachwuchsbarometer 2022 haben Grundschul Kinder in Mathematik bis zum Ende der Grundschule Lernrückstände aufgebaut, die 10 bis 13 Lernwochen entsprechen. Sie starten mit deutlich schlechten Voraussetzungen in den weiterführenden Schulen.

2.2 DER LÖSUNGSANSATZ

Der Erfolg von Bildungsprozessen in Bildungseinrichtungen setzt zwei Faktoren voraus: 1. Es gibt Pädagoginnen und Pädagogen. 2. Sie sind für ihre Aufgabe gut qualifiziert. Angesichts des aktuellen und voraussichtlich anhaltenden Mangels an pädagogisch ausgebildeten Fach- und Lehrkräften wird der erste Punkt nicht leicht zu lösen sein. Umso wichtiger ist, dass diejenigen, die heute und in Zukunft mit der Bildung von Kindern beauftragt sind, gut qualifiziert sind und sich kontinuierlich fortbilden. Hier setzt „Kinder forschen“ als bundesweit größte Bildungsinitiative im MINT-Bereich an. Der Verein ist Netzwerkpartner der Stiftung Kinder forschen.

Er führt Fortbildungen in MINT und BNE für (angehende) Fach- und Lehrkräfte durch – und das kostenfrei, um den Mitarbeitenden aller Einrichtungen die Teilnahme zu ermöglichen. Rund 900 Kitas, Horte und Grundschulen liegen im Einzugsbereich des Netzwerks. Durch die Bildungsangebote erhalten die Teilnehmenden Anregungen und Hilfestellungen, um entdeckendes und forschendes Lernen in ihren Bildungseinrichtungen zu implementieren. Ziel ist die Einstellung einer fragend-forschenden Haltung der Kinder.



Die Teilnehmenden werden befähigt, den Forschungs- und Lernprozess zu lenken, Ideen der Kinder aufzugreifen, mit Fragen Diskussionen anzuregen. Indem Kinder forschen und entdecken, finden sie selbstständig Antworten auf ihre Fragen und ihre Selbstwirksamkeit wird dabei gestärkt. Sie sammeln elementare Erfahrungen aus dem MINT-Bereich, stärken ihre sprachlichen Kompetenzen und schulen ihr Sozialverhalten als Teil der Gruppe, die eine gemeinsame Aufgabe bewältigen möchte. Die Kinder lernen, Dinge kritisch zu hinterfragen, eigene Lösungen zu finden, das eigene

Vorgehen zu reflektieren und verantwortungsvoll zu handeln – ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Durch forschendes Lernen können sich Kinder früh eigener Talente und Potenziale in MINT bewusst werden. Dies erhöht die Chance, dass Jugendliche sich im weiteren Verlauf ihres Bildungswegs für eine Ausbildung oder ein Studium im MINT-Bereich begeistern können. Frühe und gute MINT-Bildung ist somit eine langfristige und notwendige Investition in die Nachwuchskräftesicherung unserer Region – und nicht zuletzt eine Investition in eine lebenswerte Zukunft.

Leistungen und Zielgruppen

Der Verein führt jährlich 30 bis 40 Fortbildungen durch. Zur Hauptzielgruppe unserer Bildungsarbeit gehören alle (angehenden) pädagogischen Fach- und Lehrkräfte, die mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren in Kitas, Horten und Grundschulen in der Hansestadt Lübeck und den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und Stormarn arbeiten. In ihrer Rolle als Multiplikator:innen erreichen sie eine Vielzahl von Kindern in ihren Einrichtungen und können bestenfalls für positive Veränderungsprozesse in den Bildungseinrichtungen sorgen. Darüber hinaus erreichen wir die Zielgruppe der Kita- und Grundschulkindern direkt mit besonderen Aktionstagen.

Erwartete Wirkungen

a) Kinder

- ... haben Freude und Interesse an MINT
- ... gehen ihren eigenen Fragen nach, entdecken und erforschen die Welt
- ... haben die Chance, eigene Talente und Potenziale in MINT zu entdecken
- ... werden zum kritischen und kreativen Denken und verantwortungsvollem Handeln angeregt
- ... gestalten die Welt aktiv im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit
- ... haben Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten

b) (angehende) PädagogInnen:

- ... erweitern ihre Kenntnisse und pädagogischen Kompetenzen
- ... haben Freude an MINT und BNE und begeistern Kinder für diese Themen
- ... erleben die Faszination des eigenen Forschens

c) Bildungseinrichtungen

- ... entwickeln sich nachhaltig zu „Orten des forschenden Lernens“
- ... steigern die Qualität ihrer Bildungsangebote
- ... schaffen eine lernförderliche Umgebung

d) Gesellschaft:

- ... Steigerung der Chancengerechtigkeit in der Bildung
- ... MINT löst Probleme der Zukunft
- ... MINT-Bildung ist das Mittel zur Transformation der Gesellschaft
- ... MINT sorgt für Stabilität in der Gesellschaft
- ... ein gutes MINT-Verständnis trägt zur Sicherung der Demokratie bei
- ... langfristige Investition in die MINT-Nachwuchskräfte

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN

Im Berichtsjahr wurden 93.990,16 € verwendet (s. S. 13).

Die Vereinsarbeit wird von zwei Teilzeitkräften mit je 30 Stunden geleistet. Der dreiköpfige Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

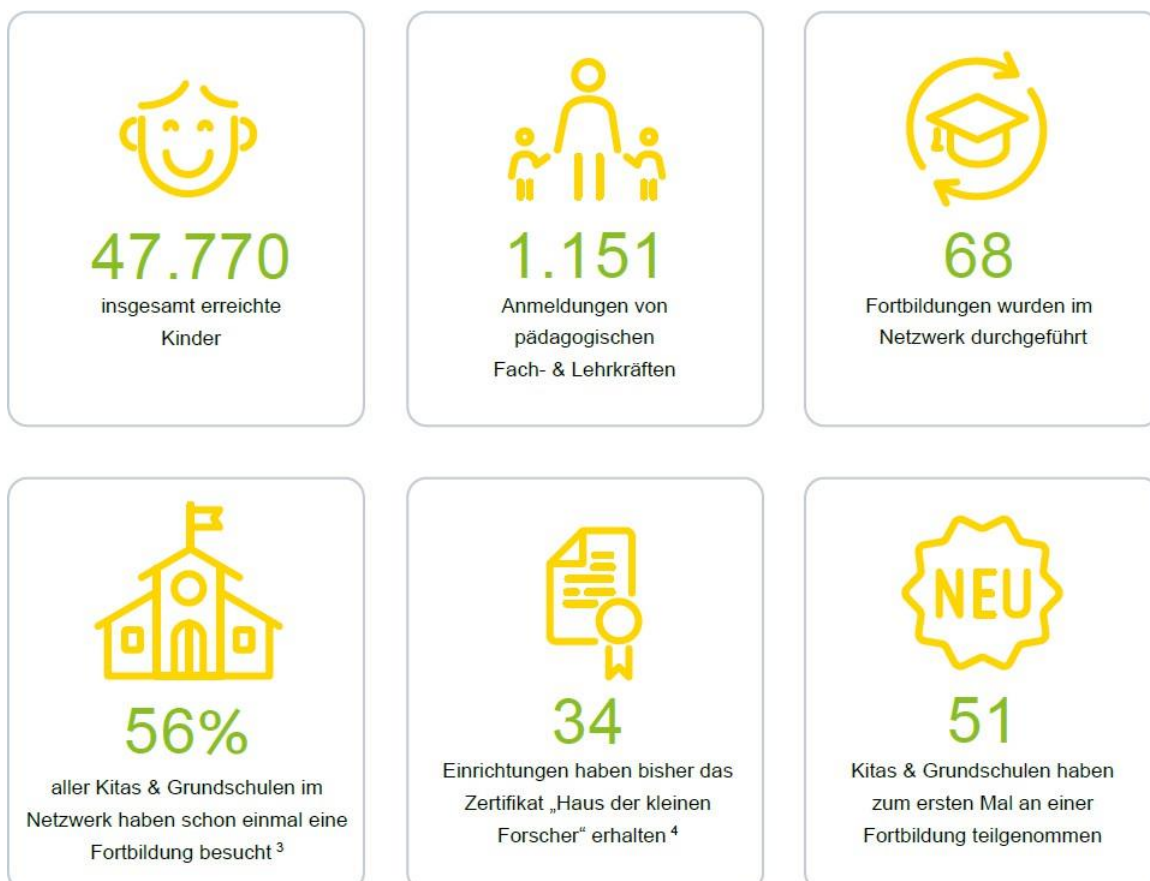
Acht Trainer:innen führten die Workshops auf Honorarbasis durch. 2023 konnte der Verein alle Workshop-Standorte im Netzwerkgebiet kostenfrei nutzen.

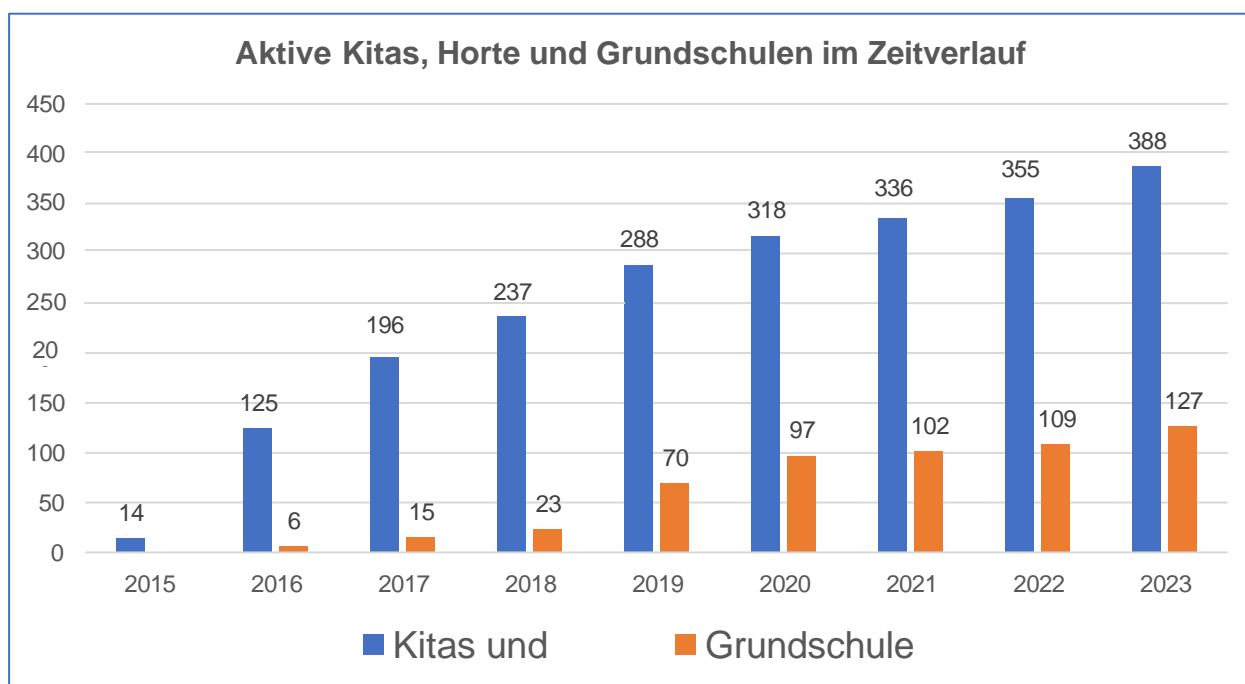
Das Büro sowie die Infrastruktur werden unentgeltlich von der IHK zu Lübeck bereitgestellt.

3.2 ERBRACHT LEISTUNGEN

3.2.1 GESAMTÜBERBLICK

Mit Stand zum 31.12.2023 wurden für das Netzwerk folgende Kennzahlen allgemein und im Besonderen für das Jahr 2023 erfasst:





Allen Mitarbeitenden aus Kitas, Horten und Grundschulen in Lübeck, Ostholstein, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg steht das kostenfreie Fortbildungsangebot des Vereins offen. Von den rund 900 Bildungseinrichtungen unseres Einzugsbereichs sind 515 aktiv, d. h. dass ihre Mitarbeitenden mindestens eine Fortbildung besucht haben. Diese Einrichtungen werden von ca. 47.770 Kindern besucht¹.

Kreis	aktive Kitas	aktive Kitas in %	aktive Grundschulen	aktive GS in %
Lübeck	85 (+7)	59 (+4)	29 (+3)	67 (+7)
Herzogtum Lauenburg	81 (+19)	60 (+13)	28 (+4)	82 (+7)
Ostholstein	64 (+2)	52 (+2)	21 (+2)	60 (+4)
Segeberg	90 (+4)	57 (+3)	29 (+7)	55 (+13)
Stormarn	68 (+1)	46 (+1)	20 (+2)	53 (+6)
Gesamt	388 (+33)	50 (+2)	127 (+18)	55 (+7)

Tab. 1: Einrichtungen im Netzwerk (Stand 31.12.2023), in Klammern Vergleich zum Vorjahr

Die Zahl der aktivierten Einrichtungen nimmt seit der Netzwerkgründung 2015 kontinuierlich zu. Trotz der personellen Engpässe und der anhaltend hohen Krankenstände sowie der vielfältigen Anforderungen an die Pädagog:innen sind das Interesse und der Bedarf an Fortbildungen zu frühkindlicher MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterhin hoch. Dieser Erfolg zeigt, wie gut das Netzwerk und seine Bildungsangebote in der Region präsent und verankert sind.

2023 wurden insgesamt 51 Kitas, Horte und Grundschulen aktiviert, d. h. ihre Mitarbeitenden nahmen erstmalig an Fortbildungen des Vereins teil. Insgesamt ist inzwischen jede zweite Bildungseinrichtung im Netzwerk aktiv.

¹ Basierend auf Daten des statistischen Landesamts und Rückmeldungen aus Zertifizierungen und Fortbildungen

3.2.2 FORTBILDUNGEN

Insgesamt 78 Fortbildungen waren im Angebot, für die sich 1.151 interessierte Personen anmeldeten. Durchgeführt wurden 68 Veranstaltungen zu 21 verschiedenen Themen. Insgesamt qualifizierten sich 1.039 (angehende) pädagogische Fach- und Lehrkräfte, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 15 Personen entspricht.

Die angespannte Personalsituation in den Einrichtungen führt immer häufiger zu sehr kurzfristigen Absagen, so dass Workshops aufgrund mangelnder Teilnehmezahl kurz vor dem Termin abgesagt werden müssen. Zu diesem Zeitpunkt ist jedoch schon viel Arbeit in die Planung und Vorbereitung geflossen. Vermehrt kommt es zu unentschuldigtem Fehlen von angemeldeten Personen, so dass Fortbildungen mitunter sehr dünn besetzt sind.

Wir erhielten mehrere Anfragen für teaminterne Fortbildungen. Der Vorteil solcher Schulungen ist, dass sich alle pädagogischen Fach- und Lehrkräfte einer Einrichtung gemeinsam und intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. Hieraus ergibt sich die Chance, dass entdeckendes und forschendes Lernen fest im Alltag verankert wird. Auch ist diese Art der Fortbildung eine gute Voraussetzung für eine Zertifizierung als „Haus, in dem Kinder forschen“. Insgesamt führten wir neun Veranstaltungen durch.

Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung „Fachtag Forschendes Lernen“, der unter Beteiligung regionaler Bildungsakteure an der TH Lübeck stattfand, stellten wir unser Angebot vor. Am mathematischen Schnupper-Workshop nahmen 56 begeisterte Fach- und Lehrkräfte aus Kitas und Grundschulen teil. Zugleich knüpften wir wertvolle Kontakte zu anderen Bildungsakteuren, um gemeinsame Projekte zu initiieren.

3.2.3 AKTIONSTAGE

Kita-Forschertag

Jedes Jahr finden in Kooperation mit der Dorothea-Schlözer-Schule ein bis zwei Aktionstage für Kinder statt. Ziel ist der Praxistransfer für die Auszubildenden.

Wie lassen sich LEDs zum Leuchten bringen, ist Luft nichts und welche Materialien sind magnetisch? Mit diesen naturwissenschaftlichen und technischen Fragen beschäftigten sich mehr als hundert Kinder beim dritten Kita-Forschertag in Lübeck. In der Dorothea-Schlözer-Schule entdeckten und forschten Kinder aus insgesamt neun Kitas mit Hilfe von angehenden Erzieherinnen und Erziehern. Die rund dreißig Auszubildenden konnten hingegen überprüfen, ob ihre eigens entwickelten Mitmachstationen den gewünschten Erfolg brachten: Neugierde am Entdecken wecken und wissenschaftliche Zusammenhänge altersgerecht vermitteln.



Sichtlich beeindruckt vom Entdeckerdrang der Vorschulkinder war Hagen Goldbeck, Präses der IHK zu Lübeck, der ihnen beim Tüfteln über die Schultern schaute. „Ich finde es toll, mit welchem Engagement sich die Kinder an den Mitmachstationen einbringen und wie sie ihre ganz eigenen Fragen stellen. Ihre Neugierde ist wichtig, denn wir haben einen großen Bedarf an Fachkräften mit naturwissenschaftlichem Know-how. Sie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft“, so Goldbeck.

An einem Tisch konnten die Kinder zum Beispiel erfahren, wie Magnetismus funktioniert, indem sie mit Reißzwecken präparierte Boote mit einem Magneten übers Wasser zogen. Lübecks Senatorin für Kultur und Bildung, Monika Frank, zeigte sich ebenfalls begeistert vom MINT-Angebot: „Die künftigen Erzieherinnen und Erzieher sind mit großer Leidenschaft dabei und

können direkt ausprobieren, was sie vorbereitet haben. Das hat mich beeindruckt. Das Ausprobieren erweitert den Horizont der Kita-Kinder – und zwar für Jungen und Mädchen gleichermaßen.“

MINT-Festival

Die Mittelstufe der angehenden Erzieher:innen der Dorothea-Schlözer-Schule organisierten ein MINT-Festival in und mit der Stadtparkschule, an dem zwei vierte Klassen teilnahmen. Viele Stationen wie Tag- und Nacht-Schattenspiele, Brausepulverraketen oder bunte Galaxien in Gläsern luden zum Entdecken und Forschen und zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Weltall ein. Die Auszubildenden und Kinder erlebten gemeinsam einen spannenden, galaktischen Vormittag miteinander und konnten viele neue Erkenntnisse sammeln.



Tag der kleinen Forscher

Passend zum diesjährigen Motto „Abenteuer Weltall“ lud der Verein 30 Grundschul Kinder der Julius-Leber-Schule in die Lübecker St. Marien Kirche ein. Dort erkundeten sie die Astronomische Uhr. Im Anschluss stiegen sie durch das Turmgewölbe dem Himmel entgegen und wurden mit einem fantastischen Blick auf Lübeck belohnt.

3.2.4 KiQ

Hinter dem Kürzel KiQ versteckt sich das Bildungsprogramm „KiQ – gemeinsam für Kita-Qualität: Wenn Entdecken und Forschen zum Alltag werden“. Mit diesem verstärkt die Stiftung Kinder forschen ihren Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Kitas in Deutschland. Das ganzheitlich angelegte Kita-Programm kombiniert gute frühe MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Elementen aus dem Bereich der Organisationsentwicklung (Kita-Entwicklung).

Als eines von vier Netzwerken deutschlandweit wurde unseres für die Teilnahme ausgewählt. Zehn Kitas aus dem Netzwerkgebiet nehmen aktuell kostenfrei am Projekt der Stiftung Kinder forschen teil. Es hat eine Laufzeit von 13 Monaten und wird koordiniert von einer Prozessbegleiterin, die bei der Stiftung beschäftigt ist. Die Mitarbeiterin führt die Fortbildungsmodulare durch und begleitet individuell die Fachkräfte in den Kitas in ihrem Entwicklungsprozess.

3.3 KOOPERATIONEN

IHK zu Lübeck

Die IHK zu Lübeck unterstützt das Netzwerk seit seiner Gründung 2015 durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastruktur. Über die Presseabteilung wurden 8 Medieninformationen zu verschiedenen Anlässen verschickt. 16 (online-)Presseartikel wurden registriert.

Fachschulen für Sozialpädagogik

Mit den Fachschulen für Sozialpädagogik in Lensahn, Lübeck und Mölln bestehen Kooperationen, da drei Lehrkräfte Trainer:innen sind und den pädagogischen Ansatz der Stiftung Kinder forschen in den Unterricht der angehenden Erzieher:innen und sozialpädagogischen Assistent:innen integrieren. Im Gegenzug werden die Trainer:innen unentgeltlich durch die Stiftung Kinder forschen fortlaufend qualifiziert.

Partner für Workshop-Standorte

Es heißt: „Der Raum ist nach den Mitschülern und der Lehrkraft der dritte Lehrer“. Daher sind wir sehr dankbar, dass unsere Partner auch 2023 wieder ihre acht attraktiven Seminarräume an abwechslungsreichen und inspirierenden Standorten unentgeltlich für Fortbildungen zur Verfügung gestellt haben.



3.4 EVALUATION UND WIRKUNGEN

3.4.1 QUALITÄTSMONITORING

Das Qualitätsmonitoring stellt ein zentrales Element der fortlaufenden Optimierung der Stiftungsarbeit dar. Hierunter wird die von der Stiftung durchgeführte regelmäßige und systematische Beschaffung von Informationen über die Bildungsangebote und die Bildungspraxis der Initiative „Kinder forschen“ verstanden. Die einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind hier zu finden: <https://www.kinderforschen.de/de/wissenschaftliche-begleitung/qualitaetsmonitoring>. Seit 2018 trägt die Stiftung Kinder forschen das Wirk-Siegel von PHINEO.

3.4.2 QUALIFIKATION DER TRAINERINNEN UND TRAINER

Die acht Trainer:innen haben eine pädagogische und/oder naturwissenschaftlich-technische Ausbildung und verfügen über langjährige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung. Mit einer eigenen Trainingsakademie sichert die Stiftung Kinder forschen systematisch die Qualität der Fortbildungen. Hierfür wurden ergänzende Qualifizierungsmöglichkeiten wie Videocoaching, Profilfortbildungen sowie zahlreiche Online-Lernangebote entwickelt und durchgeführt.

3.4.3 WIRKUNG

Das Thema Wirkung spielt für unser Tun und die Planungen eine zentrale Rolle, um die uns anvertrauten Spenden, Fördermittel und Mitgliedsbeiträge bestmöglich einzusetzen. Da wir mit Ausnahme der Aktionstage für Kinder vorrangig mit pädagogischen Fach- und Lehrkräften arbeiten, ist diese Personengruppe gleichzeitig unsere Zielgruppe bei der Wirkungsanalyse. Aufgrund unserer personellen und finanziellen Ressourcen beschränkt sich diese vor allem auf qualitative Aspekte. Die Stiftung Kinder forschen betreibt selbst umfassende Studien. Valide Ergebnisse hierzu sind im Monitoringbericht 2021 nachzulesen.

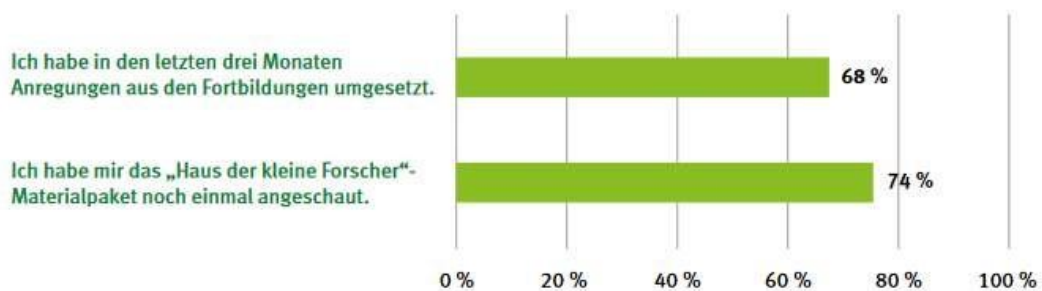
(Quelle: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/4_Ueber_Uns/Evaluation/HDKF_Monitoringbericht_2021.pdf)

In diesem wurde untersucht, wie sich das Bildungsangebot auf pädagogische Fach-, Lehr- und Leitungskräfte auswirkt. Ebenso wird der Transfererfolg in den Einrichtungen beleuchtet (S. 38 ff.). Dazu wurde eine bundesweite Längsschnittbefragung von weit über tausend Pädagog:innen durchgeführt (S. 12).

Als eines der wichtigsten Ergebnisse ist festzuhalten, dass 68% der Befragten Anregungen aus den Fortbildungen umgesetzt und 74% das Materialpaket noch einmal angeschaut haben:

Abbildung 8
Transfer der Fortbildungsinhalte in die pädagogische Praxis zwei bis fünf Monate nach Fortbildungsbesuch

Angaben von 395–397 Pädagoginnen und Pädagogen zum dritten Erhebungszeitpunkt t₃



Für unsere Arbeit haben wir fünf zentrale Wirkungsziele formuliert:

5 zentrale Wirkungsziele:

PÄD =
pädagogische
Fachkräfte
ERL =
Einrichtungs-
leitungen
FoBi =
Fortbildung

PÄD, ERL kennen Ziele, Inhalte und Idee der Bildungsinitiative und der Stiftung, betrachten die Weiterbildung im Themenfeld als vorrangiges Anliegen, kennen Bildungsangebote, -dauer, -termine & -orte.

1

PÄD, ERL erkennen potentiellen Nutzen von FoBi-Angeboten, sind zu Teilnahme motiviert, melden sich zu FoBi an, sind offen für die Nutzung von Online-Angeboten

2

PÄD, ERL nehmen an FoBi u.a. Veranstaltungen teil, bekommen Materialien, informieren & bilden sich weiter (digital, hybrid, in Präsenz)

3

PÄD, ERL erfahren die FoBi u.a. Veranstaltungen als bereichernd & wertschätzend, sehen Mehrwert, ziehen Nutzen aus Materialien und nehmen Impulse für eigene Arbeit mit, erkennen weiteren Fortbildungsbedarf (eigenen und der ER) und sind motiviert an weiteren FoBis teilzunehmen.

4

PÄD, ERL empfehlen FoBis und Materialien weiter, besuchen weitere FoBis.

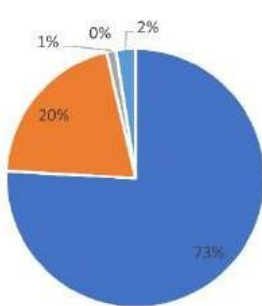
5

Ziel 1 wurde erreicht, indem je ein Fortbildungsprogramm pro Halbjahr erstellt und allen Einrichtungen, Trägern und Fachberatungen kommuniziert wurde. Alle Fortbildungen sind zudem im Buchungsportal des IQSH und auf der Vereinswebsite www.kinder-forschen-sho.de eingestellt. Zusätzlich wurden einzelne Fortbildungen in den Medien beworben.

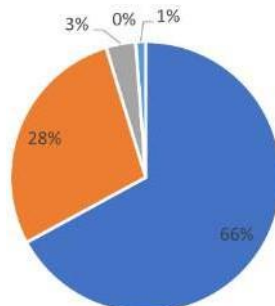
Die Wirkungsziele 2 und 3 wurden deutlich erreicht: 1.151 Fach- und Lehrkräfte meldeten sich zu den Fortbildungen an, von denen 1.039 auch tatsächlich teilnahmen. Durch das erweiterte Webinar-Angebot konnte die Attraktivität unserer Online-Fortbildungen weiter gesteigert werden, was sich in den teils sehr guten Teilnahmezahlen widerspiegelt.

Zum Wirkungsziel 4: Nach jedem Workshop bitten wir die Teilnehmenden um ihr schriftliches und mündliches Feedback. Diese Rückmeldungen fließen im Rahmen unseres konstanten Qualitätsentwicklungsprozesses regelmäßig in die Überarbeitung unserer Angebote ein. 2020 werteten wir 100 Fragebögen aus:

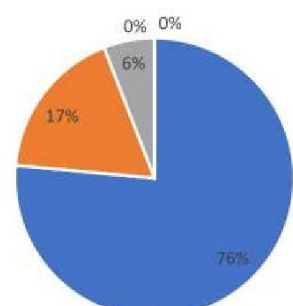
Die Fortbildungsleitung stellte die Inhalte verständlich dar.



Ich fühle mich gut darauf vorbereitet, dieses Thema mit Kindern aufzugreifen.



Ich werde anderen die Fortbildung empfehlen.



■ trifft voll und ganz zu ■ trifft eher zu ■ teils/teils ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu

Neben der quantitativen Analyse nutzen wir auch die qualitative. Als gutes Beispiel für eine positive pädagogische Haltung sei hier exemplarisch die OGS Wentorf angeführt. Das engagierte Kollegium setzte aus den Anregungen der besuchten Fortbildungen einen „Tag der kleinen Forscher“ für die Kinder der Nachmittagsbetreuung um. In diesem Rahmen erhielt die Schule die Auszeichnung als „Haus, in dem Kinder forschen“.



Das 5. Wirkungsziel wurde ebenfalls erreicht (s. obige Umfrage): 94% der Teilnehmenden empfehlen anderen den Besuch der Fortbildungen.

4. Ziele und Ausblick für das Jahr 2024

- weiterhin kostenfreie Workshops für alle Pädagog:innen im Netzwerk
- Die Zahl der Teamschulungen wird ausgeweitet, spezielle Schulung „Stark im Team“
- neues Thema „Was macht der Schneehase ohne Schnee? Klimawandel begreifen, gemeinsam handeln“
- Fachtag „Digitale Detektiv:innen – Mit Kindern die Welt der Daten entdecken“
- Abschluss des Programms „KiQ – gemeinsam für Kita-Qualität“
- Fachtag „MINT im Mittelalter“
- Kita-Forschertag und MINTmachttag
- Netzwerktagung

5. Finanzen und Organisationsstruktur

5.1 FINANZIERUNG

Der gemeinnützige Verein finanziert sich vollständig aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln. Mit den ihm zur Verfügung gestellten Mitteln geht der Verein verantwortungsvoll um.

15.12.2023			
Einnahmen		WiPlan 2023	IST
• Mitgliedsbeiträge	11	3.800,00 EUR	3.797,97 EUR
• Allgemeine Spenden	12	20.000,00 EUR	21.000,00 EUR
• Zweckgebundene Zuwendungen	13	50.000,00 EUR	50.000,00 EUR
• Sondermittel des Bundes	13.1		5.621,71 EUR
• Einnahmen aus Workshops (IQSH)	17		6.795,00 EUR
• Sonstige Einnahme/Arge	19		673,62 EUR
		73.800,00 EUR	87.888,30 EUR
Ausgaben			
• Operative Zweckverwirklichung	21	74.000,00 EUR	70.822,56 EUR
• Operative Zweckverwirklichung INVESTIV	21.1		0,00 EUR
• Operative Zweckverwirklichung Sondermittel	23		0,00 EUR
• Geschäftsführung	30		15,00 EUR
• Personalausgaben	31	19.500,00 EUR	19.784,00 EUR
• Sachmittel	32	3.000,00 EUR	298,50 EUR
• Öffentlichkeitsarbeit	33	1.000,00 EUR	765,04 EUR
• Sonstiges	34	500,00 EUR	2.305,06 EUR
		98.000,00 EUR	93.990,16 EUR
Überschuss		-24.200,00 EUR	-6.101,86 EUR
Anfangsbestand			65.153,99 EUR
Summe			59.052,13 EUR

5.2 MITGLIEDER, FÖRDERER UND PARTNER

Der Verein zählte im Berichtsjahr 28 Mitglieder und zahlreiche Förderer und Partner:

- BBBank
- Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg
- Berufsbildungszentrum Mölln
- Bürger-Stiftung Ostholstein
- Bürger-Stiftung Stormarn
- Dorothea Schlözer-Schule
- EEC Ellen Ehrich Consulting GmbH
- Erlebnis Küchengarten Eutin
- ErlebnisWald Trappenkamp
- Femern A/S
- Friedrich-Bluhme-und-Else-Jepsen-Stiftung
- Gemeinnützige Sparkassen-Stiftung zu Lübeck
- H. & J. Brüggen KG
- Hanse-Unternehmerinnen
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
- Heinr. Hünicke GmbH und Co. KG
- id-netsolutions Digital Solutions GmbH
- IHK zu Lübeck
- Ing. Büro Höger und Partner GmbH
- Jürgen Wessel Stiftung
- Kreissparkassenstiftung
- MWS Werbeagentur GmbH
- Naturerlebnis Grabau
- Privatpersonen
- Pro Economia Stiftung der IHK zu Lübeck
- Sparkassen-Stiftung Holstein
- Sparkassen-Stiftung Ostholstein
- Sparkassen-Stiftung Stormarn
- Stadtmuseum Norderstedt
- Stadtwerke Eutin
- Stiftung Kinder forschen
- Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Eine ordentliche Mitgliederversammlung wurde satzungskonform durchgeführt.

5.3 ALLGEMEINE ANGABEN

Name	Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.
Sitz der Organisation	Lübeck
Gründungsjahr	2018
Rechtsform	e.V.
Kontaktdaten	c/o IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck Tel. 0151 – 11474215 anmeldung@kf-sho.de Erstwww.kinder-forschen-sho.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.kinder-forschen-sho.de/wp-content/uploads/2024/06/Satzung_NEU_14032024.pdf
Registereintrag	
Registergericht	Amtsgericht Lübeck
Registernummer	VR 4265 HL
Datum der Ersteintragung	13.11.2018

Gemeinnützigkeit	
Datum des Freistellungsbescheids Ausstellendes Finanzamt Erklärung der gemeinnützigen Zwecke	21.07.2023 Finanzamt Lübeck Förderung der Volks- und Berufsbildung (einschließlich der Studentenhilfe) Förderung der Jugendhilfe
Anzahl Mitarbeiterinnen	2
Anzahl ehrenamtliche Vorstandsmitglieder	3
Anzahl Honorarkräfte	8

Impressum

© 2024 Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V., Lübeck

Herausgeber:

Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.

c/o IHK zu Lübeck

Fackenburger Allee 2

23554 Lübeck

Tel. 0151 – 11474215

anmeldung@kf-sho.de

www.kinder-forschen-sho.de

Verantwortlich: Dr. Ulrich Hoffmeister, Anja Siegel, Matthias Isecke-Vogelsang, Vorstand von
Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.

Konzeption und Redaktion: Andrea Baum, Netzwerkkoordinatorin

Dieser Bericht basiert auf dem Social Reporting Standard (SRS 2014).

Bildnachweis:

Titel: Benjamin Tietjen/IHK zu Lübeck

S. 5: Christoph Wehrer/Stiftung Kinder forschen

S. 9, 12: Andrea Baum/Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.

S. 8: Benjamin Tietjen/IHK zu Lübeck